Lahnsteiner Tageblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen-Preis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den Kreis St. Goarshausen

Einziges amtliches Verkündigungsblatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8. Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.80 Mark. Durch die Post frei ins Haus 2.22 Mark.

Nr. 287 | Druck und Verlag der Buchdruckerei Franz Schickel in Oberlahnstein. | Montag den 10. Dezember 1917. | Für die Schriftleitung verantwortlich Eduard Schickel in Oberlahnstein. | 55. Jahrgang.

Ein amerikanisches Kriegsschiff versenkt.

In Flandern vereinzeltes Artilleriefeuer. — Italienische Sorge vor einer neuen Offensive.

Wegen Papiermangel erscheint unser Blatt vorläufig am Montag, Mittwoch und Freitag in halber Ausgabe zweiseitig, an den übrigen Tagen vierseitig.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Durch Verfügung der Bezirksstelle für Gemüse und Obst für den Regierungsbezirk Wiesbaden vom 4. Dezember ds. Js. ist die Zentral-Ein- und -Verkaufsgenossenschaft für den Regierungsbezirk Wiesbaden für den Ankauf der öffentlichen Bewirtschaftung unterworfenen Kohlrüben, Runkelrüben und Weißrüben des diesseitigen Kreises bestimmt worden.

Zum Ankauf im Kreise St. Goarshausen sind ermächtigt: 1. die Beamten der Zentral-Ein- und -Verkaufsgenossenschaft, 2. Albert Mo...enstern, St. Goarshausen.

St. Goarshausen, den 8. Dezember 1917.

Kriegswirtschaftsstelle des Kreises St. Goarshausen.
A. Fuchs.

Das von dem geschäftsführenden Vorsitzenden des Preußischen Landes-Kriegerverbandes, Geh. Reg.-Rat Prof. Westphal herausgegebene Handbuch für die Kriegervereine des Preußischen Landes-Krieger-Verbandes ist in 5. gänzlich umgearbeiteter Auflage erschienen und zum Preise von 2 ℳ und 20 Pfg. für Porto von der Geschäftsstelle des Deutschen Kriegerverbandes Berlin W. 50, Geisbergstraße 2, zu beziehen. Bei Bestellungen von mindestens 25 Stück ermäßigt sich der Preis auf 1.50 ℳ. Die Herren Bürgermeister des Kreises mache ich hierauf aufmerksam.

St. Goarshausen, den 4. Dezember 1917.

Der Königliche Landrat.
J. V.: Steup.

Die deutschen Tagesberichte.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 8. Dezember, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Auf den flandrischen Trichterfeldern zwischen Westroosebeke und Bezelgere, sowie nördlich von Warneton lag am Nachmittag lebhaftes Feuer.

Südlich von der Scarpe hielt die erhöhte Artillerietätigkeit an.

In Handgranatenkämpfen drängten wir die Engländer beiderseits von Graincourt um einige 100 Meter zurück. Mehrfache Versuche des Feindes, nördlich von La Vacquerie Boden zu gewinnen, scheiterten. Aus den Gefechten der beiden letzten Tage wurden 53 Gefangene (darunter 5 Offiziere) eingebracht; zwei Geschütze und 15 Maschinengewehre wurden erbeutet.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

In den Abschnitten südlich von La Fère, nordöstlich von Craonne und auf dem östlichen Maasufer verstärkte sich am Nachmittag die Feuertätigkeit.

Eigene Erkundungsabteilungen brachten südlich Ornes Gefangene ein.

Leutnant Müller errang seinen 37. Luftsieg.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse.

Mazedonische Front.

Bulgarische Vorposten zwangen englische in der Strumaebene vorgehende Abteilungen zur Umkehr.

Italienische Front.

In dem Kampfgelände östlich von Asiago hielt lebhaftes Artilleriefeuer an. Die am Monte Sisemol genommenen Stellungen wurden von dem Reste der italienischen Besatzung gesäubert.

Die Zahl der seit dem 4. Dezember bei der Heeresgruppe Feldmarschall Conrad gemachten Gefangenen überstieg 16 000.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

WTB. Berlin, 8. Dez. (Amtlich.) von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 9. Dezember, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

In einzelnen Abschnitten der flandrischen Front, südlich von der Scarpe sowie zwischen Moeuvres und Banteux kam es am Nachmittag zu lebhaften Artilleriekämpfen.

Auf der übrigen Westfront blieb die Gefechtstätigkeit gering.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Nordöstlich vom Doiransee wurden mehrere feindliche Kompagnien, die sich den bulgarischen Vorposten zu nähern versuchten, durch Feuer vertrieben.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Hochfläche von Asiago, am Monte Tomba und am Montello zeitweilig erhöhte Artillerietätigkeit.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Aus den Hauptquartieren unserer Verbündeten.

WTB. Wien, 9. Dez. Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz

Waffenruhe.

Italienischer Kriegsschauplatz.

In Venetien lebhaftere Artilleriekämpfe.

Der Chef des Generalstabs.

WTB. Wien, 8. Dez. Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Waffenruhe.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Unsere tapferen Truppen, in ihrer Mitte das Egerländer Schützen-Regiment Nr. 6, erstürmten gestern östlich von Asiago die starken Stützpunkte von Stenfle und behaupteten sie gegen heftige Angriffe. Die Zahl der seit dem 4. Dezember bei der Heeresgruppe Feldmarschall Conrad eingebrachten Gefangenen übersteigt 16 000 Mann. Unsere Flieger bestanden gestern zahlreiche Luftkämpfe und schossen sechs italienische Flugzeuge ab. Offizierstellvertreter Aerigei errang seinen 21. Luftsieg.

Der Chef des Generalstabs.

WTB. Sofia, 8. Dez. Mazedonische Front: Bei der Cerveva Stena und in der Serethebene steigerte sich zeitweilig das Artilleriefeuer. Eine englische Kompagnie, die sich unseren Vorposten südlich des Dorfes Barakli Djumaya zu nähern versuchte, wurde durch Feuer versagt.

An der Dobrudschafront Ruhe.

Neue U-Boot-Erfolge.

WTB. Berlin, 8. Dez. (Amtlich.) Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden auf dem nördlichen Kriegsschauplatz wiederum vier Dampfer versenkt, darunter ein Dampfer, der aus stark gesichertem Geleitzug herausgeschossen wurde, sowie der bewaffnete französische Dampfer „Pomone".

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Vor dem Suezkanal U-Boote.

Berlin, 8. Dez. Die „B. Z. am Mittag" meldet aus Zürich: Nach dem „Secolo" sind vor dem Suezkanal Unterseeboote gesichtet worden. Die Schiffahrt durch den Kanal ruht seit Montag.

Die Waffenstillstandsverhandlungen.

Wien, 8. Dez. In Wiener unterrichteten Kreisen glaubt man, laut „Voss. Ztg." daß die Vereinbarung einer zehntägigen Waffenruhe hauptsächlich den Zweck hat, den Mittelmächten eine entsprechende Frist zu gewähren, um wichtige Entscheidungen über Truppenverschiebungen und ähnliche Maßnahmen zu treffen. Man ist der Ueberzeugung, daß es im Anschluß an die Waffenruhe zum Waffenstillstand kommen wird und daß noch im Laufe dieses Jahres mit den eigentlichen Friedensverhandlungen mit Rußland und Rumänien begonnen werden kann.

Die Oesterreicher und Ungarn in den Vereinigten Staaten.

Nach einer Reutermeldung aus Washington sind infolge der Kriegserklärung an Oesterreich-Ungarn mehr als eine Million österreichisch-ungarische Staatsangehörige auf die Liste der feindlichen Ausländer gesetzt worden. Verschiedene Internierungen stehen bevor.

Vor dem Waffenstillstand auch mit Rumänien.

WTB. Wien, 8. Dez. Meldung des k. u. k. Korrespondenz-Bureaus: Nach der Wiener amtlichen Meldung, daß der Oberkommandierende der russisch-rumänischen Truppen zwischen Dnjestr und Schwarzen Meer dem österreichisch-ungarischen Oberkommandierenden vorschlug, über einen Waffenstillstand zu verhandeln, wird dem Reuterschen Büro zufolge in London amtlich erklärt, daß an dieser schändlichen Erklärung kein wahres Wort sei. Das Dementi ändert nichts an der Tatsache, daß die Verhandlungen über einen Waffenstillstand an der rumänischen Front einschließlich der rumänischen Truppen heute beginnen.

Englische Bestürzung über die Schlappe bei Cambrai.

Amsterdam, 8. Dez. Daily Chronicle gibt offen zu, die Engländer hätten bei Cambrai die größte Schlappe auf der Westfront seit zweieinhalb Jahren erlitten, die nach dem englischen Anfangserfolg um so enttäuschender sei. Die Schlacht im Westen sei nicht zu gewinnen ohne eine große Uebermacht an Artillerie und Mannschaften. Auch die Times betont, daß die veränderte Kriegslage die Frage des englischen Mannschaftsersatzes neuerdings in den Vordergrund brachte.

Großer Streik.

Berlin, 8. Dez. Der „Lokal-Anzeiger" meldet aus Basel: Der seit einigen Tagen ausgebrochene Streik der Munitions- und Aeroplanarbeiter in Coventry hat bis jetzt seine Beendigung noch nicht finden können. 50 000 Mann feiern. Der Regierung bereitet dieser Zustand große Sorge wegen der geringsten Störung der Munitionsfabrikation.

Der neue Vorstoß gegen Italien.

Berlin, 8. Dez. Der Corriere della Sera meldet: Die italienische Heeresleitung ist wohl vorbereitet auf einen drohenden Vorstoß des Feindes aus der Richtung des Gardasees. Auf der Hochfläche von Asiago verfügt der Feind über artilleristische Stärke und Ueberlegenheit, welche die italienische Verteidigung äußerst zu erschweren beginnt.

Eine neue Schlacht in Italien.

Zürich, 9. Dez. „Corriere della Sera" meldet von der Front: Die Fortsetzung der feindlichen Offensive auch an der ganzen Front hat begonnen. Der abermalige Verlust des Bodens wird schmerzliche Möglichkeit. Die ganze Front liege unter vernichtendstem feindlichem Feuer. Mehrfach gelang es dem Feinde, in unsere Stellungen einzubrechen. Die Hilfe der Alliierten wird beschleunigt fortgesetzt und läßt das Land voll Vertrauen in die Zukunft blicken.

„Secolo" meldet: In Verona und Padua hört man ununterbrochen den Kanonendonner aus dem Bergland der Siebengemeinden und vom Hochland von Asiago. — Weiter meldet das Blatt: In Braccia vernimmt man den Geschützdonner vom Gardasee.

Das Hauptquartier aufgelöst.

WTB. Haparanda, 9. Dez. Verspätet eingetroffener Bericht der Petersb. Tel.-Agentur: „Prawda" meldet vom 4. Dezember: Von Krylenko traf folgendes Telegramm ein: „Das Hauptquartier ist aufgelöst worden. Morgen reise ich von Mohilew ab und trete mein Amt an."

Die ungiltigen russischen Anleihen.

WTB. Rotterdam, 9. Dez. Nach dem „Nieuw. Rotterd. C." erfährt „Daily News" aus Petersburg vom 5. Dezember, daß alle Anleihen, die im Ausland aufgenommen worden sind, einschließlich der von der Regierung garantierten Bank- und Eisenbahnanleihen für ungültig erklärt wurden, und der Zinsdienst und die Amortisationen des Kapitals eingestellt werden.

Alle russischen Auslandsanleihen aufgehoben.

WTB. London, 8. Dez. „Daily Telegraph" meldet aus Petersburg vom 6. Dezember: Ein heute vollzogenes Dekret gibt die sumarische Annullierung aller ausländischen Anleihen und die Einstellung der Zinszahlung für diese Anleihen bekannt.

Rußland kann auf Deutschlands finanzielle Hilfe rechnen.

In einem wohl offiziösen Berliner Telegramm der „Köln. Ztg." lesen wir: „Daß Rußland auch auf die Hebung seines gefährdeten Kredits durch deutsche Hilfe rechnen kann, ist eine weitere Gewißheit, die den Wert baldiger Verständigung für Rußland erweist. Erwägungen in diesem Sinne werden heute auch in denjenigen russischen Kreisen inner-

halb des Heeres angestellt, die keine Freunde der Bolschewiki sind. Auch diese Kreise sehen jetzt, auf welchem Weg den Interessen Rußlands wahrhaft gedient ist."

Rußland macht Ernst mit der Abrüstung.

Berlin, 8. Dez. Die „B. Z. am Mittag" meldet aus Basel: Die Regierung hat die Zahlungen für die Munitionslieferungen am 3. Dezember offiziell eingestellt. Kundgebungen der Regierung bereiten auf die Sperrung des gesamten russischen Eisenbahnnetzes für die zweite Hälfte des Januar vor, was zu Gerüchten Veranlassung gab, daß für diesen Zeitraum die Heimschaffung der Truppen von der Front stattfinden soll.

Kongreß der Frontsoldaten.

WTB. Stockholm, 9. Dez. Der hiesige Bolschewiki-Vertreter meldet aus Petersburg: Der zweite Kongreß der Frontsoldaten ist hier eröffnet worden. Zum Präsidenten wurde der Fähnrich Riasnihoff ernannt.

Gleiches Gehalt für alle Staatsbeamten.

WTB. Petersburg, 9. Dez. Meldung der Petersburger Tel.-Agentur Das Volkskommissariat setzte für alle Staatsbeamten das gleiche Monatsgehalt in Höhe von 500 Rubel fest. Verheiratete erhalten eine monatliche Zulage von 100 Rubel.

Die russischen Kronjuwelen verschwunden.

Basel, 9. Dez. Wie Petersburger Meldungen berichten, hat die Regierung Lenins entdeckt, daß die russischen Kronjuwelen aus dem Museum der Eremitage verschwunden sind. Sie sind wahrscheinlich zu Beginn des Krieges in das sichere Ausland gebracht worden.

Russische Truppen ziehen gegen Rumäniens Regierungssitz.

Berlin, 8. Dez. Wie der Temps meldet, marschieren maximalistische Truppen auf Jassy und bedrohen das rumänische Hauptquartier und die Regierung Bratianus. Das rumänische Ministerium macht darauf aufmerksam, angesichts des russischen Waffenstillstandes bliebe ihm nur die Wahl, sich auf russisches Gebiet zurückzuziehen und damit das letzte Stück rumänischen Bodens aufzugeben und die Armee einem ungewissen Schicksal zu überlassen, oder aber die Feindseligkeiten einzustellen. Bratianu habe gegen den Abschluß eines Waffenstillstandes Einspruch erhoben.

Havas meldet aus Stockholm: General Tscherbatschew hat es übernommen, auch für die rumänischen Truppen einen Waffenstillstand abzuschließen.

Das französische Ministerium des Aeußern läßt in der halbamtlichen Presse erklären, bei der Unmöglichkeit, Rumänien Hilfe zu bringen, bliebe nichts übrig, als sich mit dem militärischen Ausscheiden auch Rumäniens abzufinden. Es bestehe die Hoffnung, daß Bratianu und König Ferdinand den förmlichen Sonderfrieden vermeiden können.

China-Rußland gegen Japan-Amerika.

Haag, 8. Dez. Die Times meldet aus Newyork: Hier laufen Gerüchte um von einer diplomatischen Fühlungnahme Chinas mit der Petersburger Regierung. China sondiert Rußland über eine gemeinschaftliche Wahrung des politischen und wirtschaftlichen status quo in Ostasien gegenüber der japanisch-amerikanischen Verständigung über Ostasien.

Vor der Kriegserklärung Amerikas an Oesterreich-Ungarn.

Washington, 5. Dez. Reuter meldet: Der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten des Repräsentantenhauses hat sich für die Kriegserklärung an Oesterreich-Ungarn ausgesprochen.

Washington, 6. Dez. Reuter teilt mit: Wilson erklärte in einem Gespräch mit einem Kongreßmitgliede, daß er die Kriegserklärung gegen Österreich-Ungarn hauptsächlich deshalb empfohlen habe, weil es notwendig werden könnte, amerikanische Truppen nach Italien zu schicken.

Torpedierung eines amerikanischen Kriegsschiffes.

Reuter meldet aus Washington: Der amerikanische Torpedojäger „Jacob Jones" wurde am Donnerstag im Kriegsgebiet torpediert und sank. Ein großer Teil der Mannschaft kam ums Leben.

„Jacob Jones" war einer der neuesten Torpedobootszerstörer der Vereinigten Staaten, der erst im Etat von 1913 bewilligt wurde; 1915 ist das Schiff vom Stapel gelaufen. Es hatte 1100 To. Wasserverdrängung und eine Schnelligkeit von fast 30 Seemeilen. Die Artillerie gehörte zur stärksten ihrer Art, (10,2 Zentimeter-Geschütze), von den sie vier an Bord hatte.

Schwere Explosion in Halifax.

WTB. Amherst (Neuschottland), 8. Dez. Reuter. Infolge eines Zusammenstoßes zwischen zwei Dampfern, von denen der eine, ein amerikanisches Schiff, Munition geladen hatte, geriet ein Teil der Stadt Halifax in Brand. Durch die Explosion wurde die telegraphische und telephonische Verbindung mit Halifax abgeschnitten. Man glaubt, daß achthundert bis tausend Menschen ums Leben gekommen sind.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 10. Dezember.

:: Weihnachtsgaben für unsere Krieger. Wie in all den Jahren des Krieges hat der Vaterländische Frauenverein Ober- und Niederlahnstein auch dieses Jahr der tapferen Krieger im Felde gedacht. Wie bekannt, hat das Rote Kreuz in Wiesbaden die Versorgung des 18. Armeekorps mit Weihnachtsgaben übernommen. Der Vaterländische Frauenverein hat 3 Kisten zu 600 Mark dazu gespendet. Nun wollen aber auch unsere 11 Lazarette Weihnachten feiern. Der Vorstand des Vereins richtet die herzliche Bitte an unsere Mitbürger, Herz und Hand zu öffnen und uns zu helfen, den tapferen Kriegern ein frohes Weihnachtsfest zu bereiten.

(!) Weihnachtsgabe für unsere Verwundeten. Die musikalische Aufführung der städt. höheren Mädchenschule findet unter gütiger Mitwirkung fremder Kräfte am Sonntag, den 16. im Kasinosaale statt und beginnt pünktlich um 3½ Uhr. Der Reingewinn der Veranstaltung ist zur Bereitung einer Weihnachtsfreude für die Verwundeten in den Lazaretten bestimmt.

:: Jagdverpachtung. Die vorige Woche stattgehabte Verpachtung der Gemeindejagd Dörsthek wird in den Besitz des Herrn Rechtsanwalt Braß in Wiesbaden übergehen, der ein Betrag von 450 ℳ hierfür geboten hat.

(!) Postalisches. Die Einschränkungen des Postverkehrs. Die verschiedenartigen bereits bekannt gegebenen Beschränkungen im Postverkehr während der Weihnachts- u. Neujahrszeit seien zur besseren Uebersicht hier kurz zusammengestellt: Verboten ist die Versendung von: 1. Paketen und Päckchen an Kriegs- und bürgerliche Gefangene: vom 5. bis einschließlich 22. Dezember; 2. Feldpaketen (bis 10 Kg., durch Militär-Paketämter): vom 9. bis einschließlich 25. Dezember. 3. Feldpostpäckchen von mehr als 50 Gr.: vom 15. bis einschl. 24 Dez. und vom 29. Dez. bis einschl. 2. Januar; 4. Privat-Wertpaketen (nur Pakete mit barem Geld, Wertpapieren, Urkunden, Gold, Silber, Edelsteinen sind unter Wertangabe noch zugelassen) vom 17. bis einschl. 23. Dezember; 5. Eil-Paketen vom 17. bis einschließlich 29. Dezember.

Niederlahnstein, den 10. Dezember.

!- Wohltätigkeitskonzert. Unser Männergesangverein „Sängerlust" hat in seiner letzten Generalversammlung vom 2. Dezember beschlossen, auf vielseitigen Wunsch, nochmals ein Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten für Witwen und Waisen, am 2. Weihnachtstage. Der Verein, der es immer verstanden hat, für das Wohl der Witwen und Waisen Sorge zu tragen, wird es auch diesmal nicht unterlassen. Der Verein hat für den Abend wieder ein schönes Programm aufgestellt. Hoffentlich wird auch die Bürgerschaft den Verein wieder in dem reichen Maße unterstützen, wie bei dem letzten Konzert.

Braubach, den 10. Dezember.

:: Unglücksfall. Der Hüttenarbeiter Frdr. Marzilius erlitt Freitag Nachmittag einen Unfall, an dessen Folgen er gestorben ist.

b Nastätten, 7. Dez. Das Interesse am Telefon und um mit dem geschäftlichen Leben des ganzen Deutschen Reiches verbunden zu sein, vermehrt sich auch hier und in dem mit unserem Postamte verbundenen Miehlen. So sind in letzter Zeit wieder eine ganze Anzahl Neuanschlüsse zu melden und zwar kann angerufen werden Herr Seifert in Niedermeilingen unter Nr. 51, Bürgermeisteramt Miehlen Nr. 54, Molkerei Miehlen Nr. 55, Herr Rinkleff in Miehlen Nr. 57, Herr Heymann Aronthal in Nastätten Nr. 58, Herr Georg Bleutge Nr. 59, Herr Schmiedemeister Singhoff Nr. 60, Herr Schneidermeister Heuter in Nastätten Nr. 61, Bürgermeister Vogel Nr. 62, Ludwigs Mühle in Miehlen Nr. 63.

Meldung zum vaterländischen Hilfsdienst.

Zum Zwecke der Ergänzung der Nachweisung zum vaterländischen Hilfsdienst werden alle hier wohnenden Hilfsdienstpflichtigen ersucht, sich bis spätestens zum 17. ds. Mts. im alten Rathause während der vormittäglichen Dienststunden zu melden.

Meldepflichtig sind:

1. alle männlichen Deutschen, die nach dem 31. März 1858 geboren sind und das 17. Lebensjahr vollendet haben, soweit sie nicht
   a) zum aktiven Heere oder zur aktiven Marine gehören,
   b) auf Grund einer Reklamation vom Dienste im Heere oder in der Marine zurückgestellt sind.
2. alle männlichen Angehörigen der öster.-ungar. Monarchie, die nach dem 31. März 1858 geboren sind und das 17. Lebensjahr vollendet haben, soweit sie im Gebiet des deutschen Reiches ihren Wohnsitz oder Aufenthalt haben und nicht zum aktiven Heere oder zur aktiven Marine gehören.

Befreiungen von der Meldepflicht sind nicht vorgesehen. Es müssen sich daher auch diejenigen Hilfsdienstpflichtigen melden, die gemäß § 5 der Ver. d. 1. III. 1917 von der Meldepflicht befreit waren. Wer sich jedoch bereits auf Grund der Verordnung vom 1. III. 1917 zur Hilfsstammrolle gemeldet hat, und dies durch Vorlage des gestempelten Abreißstreifens der Meldekarte nachweisen kann, braucht sich nicht nochmals zu melden.

Oberlahnstein, den 9. Dezember 1917.

Der Bürgermeister, Schütz.

Diejenigen Personen, Firmen und Behörden, welche im Besitze entbehrlicher **Packleinwand** sind, werden ersucht, ihre Bestände bis spätestens

Samstag, den 15. ds. Mts.

im Rathause, Zimmer Nr. 5 anzumelden.

Oberlahnstein, den 7. Dezember 1917.

Der Magistrat.

Schweinemastfutter

wird am **Mittwoch Nachmittag 2 Uhr** im Eichhaus (Spritzenhaus) ausgegeben.

Ziegenfutter

ist ebenfalls noch eine kleine Menge vorrätig und wird auch am **Mittwoch** daselbst ausgegeben.

Kainit

ist von den Besteller noch nicht abgeholt, wer noch haben will, kann dies am **Mittwoch Nachmittag** an der gleichen Stelle abholen. Kali trifft in den nächsten Tagen ein.

Oberlahnstein, den 8. Dezember 1917.

Der Magistrat.

Berichtigung.

In der Bekanntmachung W III 700/5. 17. KRA. vom 10. Juli 1917 betreffend Höchstpreise für Spinnpapier aller Art sowie für Papiergarne und -bindfäden ist bei Preistafel II A das Wort „Papiergrundgarn" in „**Papierrundgarn**", ferner zu A b Garn Nr. 1 metrisch bei Verwendung eines Papiers mit 75 bis 99 v. H. Natron (Sulfat) Zellstoffgehalt der Preis von 201 in „**204**" zu berichtigen.

Coblenz, den 30. November 1917.

Kommandantur der Festung Coblenz-Ehrenbreitstein.

Ia1 Nr. 17741/11. 17.

Hilfsdienstmeldestelle Oberlahnstein

Fernruf 36.

Bürostunden vormittags von 8—10 Uhr, nachmittags 2—5 Uhr.

Mittwoch und Samstag nachmittags geschlossen.

Eine Hilfsschreiberin für das Königl. Bezirkskommando Oberlahnstein gesucht. Erwünscht gute flotte Handschrift, Stenographie. Meldung mit Lebenslauf erbeten.

Hilfsdienstmeldestelle **Hermann Josef Geil.**

Kaufe jedes Quantum

Eichenstamm- und Rundholz.

Qualität nur gesund. Kann sonst astig und krumm sein. Angebote von Gemeinden und Privaten erbittet

Schreiner Didinger, Limburg a/L.

Zu baldigstem Eintritt suchen wir

ein Fräulein,

das schon längere Zeit auf einem Büro tätig war, flott stenographieren und auf der Adlermaschine schreiben kann und befähigt ist, eine Registratur gewissenhaft zu führen Schriftliche Bewerbungen mit Angabe vollständiger Personalien erbeten.

Blei- & Silberhütte Braubach, Aktiengesellschaft, Braubach.

Pelze

werden nach Wunsch billigst umgearbeitet und verarbeitet.

Adolfstraße 82 I.

Lumpen, Knochen und altes Eisen kauft an **Frau Reif.**

Hintermauergasse (Delbach).

Filzhüte u. Mützen

noch preiswert, so lange Vorrat reicht, empfiehlt

Jos. Hastrich, Niederlahnstein.

Vermittlung des Weiterverkaufs gebrauchter Spielwaren.

Einer Anregung folgend und hiermit den Zeitverhältnissen dienend, nehme auf mehrfachen Wunsch in meinem Ladengeschäfte

bessere, guterhaltene Spielsachen, Puppen usw.

von Familien an, wo diese Gegenstände überflüssig vorhanden sind, um selbige an Liebhaber wieder abzugeben.

Solche **Weihnachtsgeschenke** können hierdurch in dieser Kriegszeit manchen Wunsch erfüllen und werden zu den bestimmten Preisen, ohne den Verkäufer zu nennen, abgegeben.

Papiergeschäft Eduard Schickel.

Bürodiener

(Kriegsbesch. bevorzugt) für Botengänge u. einfache Büroarbeiten gesucht von

Gauhe, Gockel & Cie., G. m. b. H., Oberlahnstein.

Massage und Einreibungen

(auch Krätzkranke).

Friedr. Schmitz, Masseur, Coblenz, Rheinstraße 5 III.

Ein Holzfäller

gesucht. Habe in der Grenbach in der Nähe von Enkirchs-Steinbruch etwas Holz zu fällen. Wer übernimmt diese Arbeit? Meldung an **Ed Schickel** erbeten.

Ausstopfen

von Vögeln und Tieren. Naturgetreu, Preiswert

Jean Brüning

Coblenz, Görgenstr. 46 I.

Schülergeige

zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Eingemachte tafelfertige

Rote Rüben

empfiehlt

Wilh. Frömbgen.

Zum Backen

empfehle

Zitronenöl, Zitronen-Essenz, Mandelessenz, Orangenblütenwasser, Rosenwasser, Amonium, Hirschhornsalz, Anis, Zimmt, Nelken, Kuchengewürz, Backpulver, Vanillzucker

Drogerie zum gold. Kreuz Jos. Trennheuser,

Oberlahnstein.

Treffe **morgen** mit einer Sendung schöner

Weihnachtsbäume

ein **Frau Wwe. Ehmann,**

Oberlahnstein, Hintermauerg. 17.

Spielplan des Coblenzer Stadttheaters.

Mittwoch, den 12. Dez. abends 7 Uhr: „Stein unter Steinen". Donnerstag, 13. Dez. abends 7 Uhr: „Die Csardasfürstin".